

Standort: oe1.ORF.at



Navigation

- [Programm](#)
- [Musik](#)
- [Kultur](#)
- [Journale](#)
- [Wissen](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Religion](#)

- [Log In](#)
- [Suche](#)

Religion

◀ [zurück](#)

Erfüllte Zeit

Montag

21. April 2014

07:05

1. Back to the roots: Wie Ostern begonnen hat
2. Habsburger und andere Juden: Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems
3. Up to date: 900 Jahre Stift Klosterneuburg
4. "Der erste Osterspaziergang" - Bibelkommentar zu Lukas 24, 13 - 35



7 Tage starten

1. Back to the roots: Wie Ostern begonnen hat

Viele - vor allem romanische - Sprachen zeigen Wurzeln des Osterfests im jüdischen Pessach- oder Paschafest, denkt man etwa an die Wünsche "Buona Pasqua!" oder "Joyeuses Paques!".

Ostern wie es heute im kirchlichen Kontext gefeiert wird, hat sich erst nach und nach entwickelt. Die Abkoppelung vom Judentum, die Entwicklung einer eigenen christlichen Identität, die Einigung auf einen ersten einheitlichen Termin, sowie die genaue Bestimmung der Fastenzeit dauerten mehr als fünf Jahrhunderte. Der evangelische Theologe, Papyrusforscher und Bibelwissenschaftler Hans Förster versucht aufgrund der wenigen erhaltenen Dokumente zu rekonstruieren, wie die frühen Christinnen und Christen Ostern gefeiert haben. Judith Fürst hat mit ihm gesprochen.

2. Habsburger und andere Juden: Eine Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems

"Ich habe die Zeit der Auferstehung Österreichs mit Freuden begrüßt, weil ich die Erlösung der Juden von schwerem Drucke hoffte", das schreibt der Wiener Benjamin Kewall 1848 in sein Tagebuch. Das schwarze Wachsheft wurde buchstäblich aus dem Müll gerettet. Jetzt ist es eines von 41 Objekten der Schau "Die ersten Europäer - Habsburger und andere Juden" im Jüdischen Museum Hohenems in Vorarlberg. Die Ausstellung zum Gedenkjahr "100 Jahre Erster Weltkrieg" - und vor allem zur Zeit vor dem Großen Krieg - zeichnet ein oft verblüffendes, meist positives Bild vom lebendigen Austausch zwischen Christen, Christinnen und Juden, Jüdinnen im Habsburgerreich, berichtet Ingrid Bertel.

3. Up to date: 900 Jahre Stift Klosterneuburg

Ein Jubiläum feiert in diesem Jahr das Stift Klosterneuburg in Niederösterreich, besteht es doch seit genau 900 Jahren. Das vom später heiliggesprochenen Markgrafen Leopold gegründete Augustiner-Chorherren-Stift war immer wieder Residenz der Babenberger und Habsburger - und daneben eines der bedeutendsten sakralen und kulturellen Zentren Österreichs. Bis heute ist es auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in der Region: Zum Stift gehört das älteste noch existierende Weingut Österreichs, zudem beherbergt es Kunstschatze wie die weltweit größte Barockorgel und den berühmten "Verduner Altar". "Glaube / Begegnung / Friede" ist das Motto des Jubiläumsjahres von Stift Klosterneuburg. Und in wenigen Tagen, am 24. April, werden zwei Ausstellungen moderner sakraler Kunst eröffnet, die zeigen